



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2022

GEMB Gesellschaft für Emissionsmanagement und Beratung mbH

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

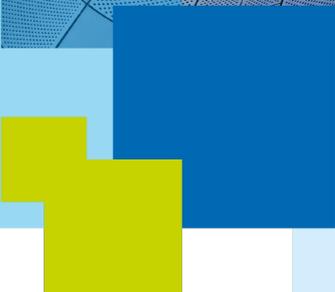
Kontakt

Emissionshändler.com / Climate-
Company.de
GEMB mbH

Michael Kroehnert

Helmholtzstraße 2-9
10587 Berlin
Deutschland

+49 30 398872110 (EH) / +49 30
233267187 (CC)
info@emissionshaendler.com
info@climate-company.de



Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Das Wichtigste in Kürze

Die GEMB Gesellschaft für Emissionsmanagement und Beratung mbH unterteilt sich in zwei Geschäftsgebiete: Emissionshändler und Climate Company. Unter der Marke Emissionshändler bieten wir Beratung und Services rund um den verpflichtenden Emissionshandel (EU-ETS, nEHS) für Unternehmen sowie den An- und Verkauf von THG-Quoten von E-Fahrzeugen an. Dazu zählt u.a. das Erstellen des jährlichen Emissionsberichts und die Abgabe der erforderlichen Menge an CO₂-Zertifikaten (Emissionsrechten) an die Aufsichtsbehörde für unsere Auftraggeber¹. Unter der Marke Climate Company bieten wir CO₂e-Kompensation² mithilfe von Zertifikaten des freiwilligen Emissionshandels für Privatleute und Firmen an, sowie für letztere die auf Basis von CO₂e-Einsparmaßnahmen und der Kompensation der Restemissionen erfolgende Zertifizierung von Sachen (Gebäude, Produkte, Dienstleistungen etc.) als "klimaneutral" zu Zwecken des Klimaschutzmarketings oder interner Nachhaltigkeitsziele. Unter beiden Marken publizieren wir große Mengen frei zugänglicher Informationen zu den Themenfeldern Emissionshandel und Nachhaltigkeit, etwa via unseren monatlich erscheinenden [Emissionsbrief](#), die Webseiten emissionshaendler.com und climate-company.de und via Social Media.

Geschäftsgebiet Emissionshändler

Wir sind die Experten, wenn es um verpflichtenden europäischen und nationalen Emissionshandel geht.

[Emissionshändler.com®](http://emissionshaendler.com) ist eine der ersten Gesellschaften gewesen, die im Jahr 2006 die Beratung zum Emissionshandel - im Besonderen zu Monitoringplänen und Zuteilungsanträgen - aufgenommen hat. Im Bereich Zertifikate war Emissionshändler.com® die erste Gesellschaft, die den [Handel mit EU-Emissionsrechten](#) aufgenommen hatte.



vlnr: Nico Fip, Leiter Emissionshandel; Matthias Brendel, Geschäftsführer; Malgorzata Nielepiec, Managing Director CO₂-Handel Polen; Thomas Frankenfeld, Berater EU-ETS; Michael Kroehnert, Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter; Philipp Heilmann, Leiter Business Development.

Emissionshändler.com® handelt CO₂e-Rechte (Kauf und Verkauf) auf eigene Rechnung für Industriefirmen und für Stadtwerke, kauft und verkauft EUA (European Allowances), aEUA (Aviation European Allowances), CER (Certified Emissions Reductions) VER (Verified Emission Reductions) im bilateralen Handel mit Anlagenbetreibern, Airlines, mittelständischen Unternehmen und Privatkunden.

Neben dem Handel wird zu allen Tätigkeiten und Pflichten im [EU-ETS](#) und [nEHS](#) beraten, sowie verschiedene Services rund um die [Registerkontoführung](#) angeboten. Alle Services zusammen werden den Betreibern im [EU-ETS](#) und [nEHS](#) in einem jeweiligen [CO₂-Sorglos-Paket](#) angeboten.

Darüber hinaus ist Emissionshändler.com® der Herausgeber des seit 2006 erscheinenden [Emissionsbriefes](#), welcher in bis zu 12 kostenlosen Ausgaben pro Jahr den Betreibern aus dem europäischen und nationalen Emissionshandel aktuelle Themen in deutscher Sprache aufzeigt.

Geschäftsgebiet Climate Company

Das Team von [Climate Company](#) setzt sich seit 2005 für den Klimaschutz ein. Wir sind stolz darauf, dass wir Climate Company® schon im Jahre 2006 als eingetragenes Warenzeichen in allen Ländern Europas registrieren konnten.



vlnr: Michael Kroehnert, Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter; Charlotte Hoeber, Social Media Managerin; Robert Nenninger, Projektmanager; Julius Dochow, Geschäftskundenberater.

Unser Ziel ist eine Reduktion der von Menschen verursachten Treibhausgasemissionen. Die Vermeidung von Treibhausgasemissionen hat für Climate Company Vorrang vor der Kompensation. Denn sind wir alle mal ehrlich: Das Maß ist voll! Ohne den übermäßigen CO₂e-Ausstoß ginge es unserem Weltklima bedeutend besser und unser "blauer Planet" hätte bessere Zukunftsaussichten.

CO₂e-Emissionen lassen sich im Moment noch nicht ganz verhindern. Oftmals bleibt auch nach der Umstellung des eigenen Lebensstils ein Sockel an CO₂e-Emissionen bestehen – ein CO₂e-Ausstoß, der sich bislang nicht vermeiden lässt. Derzeit findet ein Umdenken in unserer Konsumgesellschaft statt – immer mehr Menschen erkennen, dass ein nachhaltiger, weitestgehend klimaneutraler Lebensstil die einzige Option ist, das Klimaziel 2050 mit einer Reduktion der CO₂e-Emissionen von 80 bis 95 Prozent zu erreichen.

Erreichen können wir das Klimaziel 2050 nur gemeinsam. Die Rettung des Weltklimas geht uns alle an! Egal ob Privatperson oder Unternehmen – ein jeder sollte seinen ökologischen Fußabdruck im Blick haben und zum Wohle unseres „blauen Planeten“ seine CO₂e-Emissionen verringern. Climate Company bietet die Möglichkeit, den noch nicht vermeidbaren CO₂e-Ausstoß

mit unseren Klima-Zertifikaten zu kompensieren.

Fußnote ¹

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Bericht durchgehend die männliche Standardform für Personenbezeichnungen, gemeint sind aber stets alle Geschlechtsidentitäten. Aufgrund einer aktuellen [Forsa-Umfrage](#), der zufolge nur knapp 22% der Deutschen das Gendern befürworten, wohingegen 73% es als störend empfinden, haben wir uns im Team dazu entschieden, fürs Erste darauf zu verzichten. Stattdessen hoffen wir, mit diesem Hinweis dem Repräsentationsbedürfnis aller einzelnen Individuen unabhängig von Geschlecht und sonstigen sozialen Eigenschaften gerecht zu werden.

Fußnote ²

CO₂-Äquivalent (CO₂e) ist ein Maß für das Treibhauspotenzial eines Gases. Neben Kohlenstoffdioxid (CO₂) gibt es weitere Treibhausgase, wie zum Beispiel Methan, Lachgas und Fluor-Kohlenwasserstoffe. Deren Auswirkungen auf die Atmosphäre lassen sich in CO₂e umrechnen und so einfacher miteinander vergleichen. "CO₂e-Emissionen" ist synonym zu "Treibhausgasemissionen" zu verstehen.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie fußt auf folgenden sechs für uns relevanten Themenbereichen (geordnet nach Wichtigkeit):

1. Dekarbonisierung
2. Faire Arbeit & Entlohnung
3. Geringer Umweltfußabdruck
4. Hochwertige Klimaschutzprojekte
5. Wirtschaftswachstum
6. Informationen zur Nachhaltigkeit

Dekarbonisierung

Mit Dekarbonisierung ist das Loslösen der Wirtschaft aus der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen gemeint. Mitinbegriffen sind lediglich Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf andere Unternehmen, Organisationen oder Gesetzgeber. Unsere interne betriebliche Nachhaltigkeitsperformance inklusive CO₂e-Emissionen ist unter „Geringer Umweltfußabdruck“ abgebildet.

Dekarbonisierung tangiert alle unsere Geschäftsbereiche, da sowohl die Marke Emissionshändler als auch Climate Company mit CO₂-Zertifikaten handeln.

Dabei unterscheiden sich die potentiellen Auswirkungen unserer Tätigkeiten aufgrund der unterschiedlichen Natur der CO₂-Zertifikate des verpflichtenden Marktes (Emissionshändler) und des freiwilligen Marktes (Climate Company). Im verpflichtenden Markt handelt es sich bei den CO₂-Zertifikaten um Emissionsrechte, die von der EU ausgestellt werden und über Auktionen und kostenlose Zuteilungen an Unternehmen verteilt werden, die diese jedes Jahr im Volumen ihrer tatsächlichen CO₂e-Emissionen erwerben und entwerten müssen. Da die Gesamtmenge an in Umlauf gebrachten Zertifikaten gedeckelt

ist, wird so effektiv ein Preis für CO₂e-Emissionen erzeugt, dessen genaue Höhe vom Markt bestimmt wird. Bei den CO₂-Zertifikaten des freiwilligen Marktes hingegen handelt es sich i.d.R. um Emissionsminderungszertifikate, denen reale CO₂e-Einsparungen zugrunde liegen. Hier werden in Klimaschutzprojekten an verschiedenen Standorten weltweit Emissionen reduziert und die nachweislich reduzierten Mengen als Zertifikate gehandelt. Diese Zertifikate können ebenfalls von Unternehmen gekauft und entwertet werden, um so ihre eigenen CO₂e-Emissionen zu „kompensieren“, d.h. durch Investition in Klimaschutzprojekte „wieder gut zu machen“. Dies hat keine rechtliche Relevanz, sondern dient lediglich dem Aufbessern des Firmenimages sowie als Teil interner Nachhaltigkeitsbestrebungen.

Somit erfasst das Thema Dekarbonisierung unsere gesamte Wertschöpfungskette: Von den Erzeugern der CO₂-Zertifikate (Behörden oder Projektbetreiber) über Zulieferer (Zwischenhändler) zu uns und weiter über unsere Kunden (Unternehmen, insbesondere CO₂-intensiver Mittelstand, Privatkunden) bis zurück zu den Behörden bzw. der Öffentlichkeit (im Falle unserer Klimaneutral-label). Fast alle genannten Parteien (ausgenommen Zwischenhändler) haben ein hohes Interesse daran, zur Dekarbonisierung beizutragen – Behörden sind vom Gesetzgeber zu diesem Zwecke eingerichtet, Projektbetreiber wollen CO₂e-Emissionen mindern, um diese Minderungen verkaufen zu können, vom verpflichtenden Markt betroffene Unternehmen wollen ihre Prozesse dekarbonisieren, um Geld für Emissionsrechte einzusparen, und Unternehmen insgesamt wollen via Kompensation Geld in den Klimaschutz investieren, um ihr Image aufzubessern und internen Nachhaltigkeitszielen nachzukommen; Privatkunden kompensieren ihre Emissionen i.d.R. aus Verantwortungsbewusstsein und für ihr Gewissen. In Anbetracht der umfassenden Prävalenz des Themas Dekarbonisierung in unserer Geschäftstätigkeit, bewerten wir dieses Thema mit Nummer 1 in Sachen Wichtigkeit.

Faire Arbeit & Entlohnung

Als kleines, familienorientiertes Unternehmen legen wir ein großes Augenmerk auf einen fairen Umgang miteinander und eine faire Entlohnung für alle Mitarbeitenden, sei es in Festanstellung oder Zuarbeit, Voll- oder Teilzeit. Zu diesem Thema gehören neben dem Gehalt alle weiteren Aspekte, die in Bezug auf Mitarbeitendenzufriedenheit relevant sind (außer von anderen Nachhaltigkeits-Themenfeldern abgedeckte), etwa betriebsinterne Regelungen zu Urlaubszeiten, flexiblen Arbeits- und Pausenzeiten, Geschäftsreisen, Büroausstattung, Nahverkehr et cetera. Diesem Aspekt messen wir den zweiten Platz in Sachen Wichtigkeit zu.

Geringer Umweltfußabdruck

Es ist unser Ziel, unseren betrieblichen Umweltfußabdruck so gering wie

möglich zu halten. Wir bemühen uns, alle verfügbaren Einsparpotentiale ausfindig zu machen und möglichst vollständig umzusetzen. Dabei mitinbegriffen sind unser interner Ressourcenverbrauch, Umweltbelastungen durch die Bereitstellung unserer Dienstleistungen und Produkte und unsere CO₂e-Emissionen. Zu diesem Themenbereich lassen sich unserer Erfahrung nach die meisten konkreten Maßnahmen definieren, da im Büro viele kleine Einsparpotentiale bestehen. Aufgrund unserer geringen Unternehmensgröße ist hingegen unser ökologischer Fußabdruck nur schwach ausgeprägt, weshalb wir diesem Thema den dritten Platz in Sachen Wichtigkeit beimessen.

Hochwertige Klimaschutzprojekte

Bedauerlicherweise entstammen nicht alle am freiwilligen Markt erhältlichen CO₂-Zertifikate gleichermaßen vertrauenswürdigen Quellen. Wie durch verschiedene Medienenthüllungen in der letzten Zeit bekannt geworden, gibt es unter anderem massive Probleme bei Forstprojekten, die in der Regel weniger CO₂e-Emissionen einsparen, als sie Einsparungen via CO₂-Zertifikate verkaufen. Bereits seit 2021 raten wir unseren Kunden vom Kauf dieser Projektart ab, da unseres Erachtens die Berechnungsgrundlagen für die Einsparungen dieser Projekte in ihrer Natur zu unverlässlich sind. Doch auch jenseits von Forstprojekten gibt es schwarze Schafe, wie etwa Klimaschutzprojekte, deren sozialen oder ökologischen Kosten nicht durch ihre Einsparungen aufgewogen werden, so wie bei manchen großen Staudammprojekten zur Wasserkraftgewinnung, oder Projekte, die schlechte Systeme aufrechterhalten, wie manche Erdgasprojekte und Biogasprojekte, die die Massentierhaltung begünstigen. Auf der anderen Seite gibt es Projekte, die jenseits der reinen CO₂e-Einsparung eine positive Auswirkung auf Umwelt und/oder Gesellschaft haben und sich hierfür zertifizieren lassen, etwa mit dem [Gold Standard](#). Wir bei Climate Company bemühen uns darum, nur die besten Klimaschutzprojekte für die Kompensation der Treibhausgasemissionen unserer Kunden anzubieten, damit sie und ihre Kunden sich voll auf unsere Klimaneutral-Zertifizierung verlassen können. Da dieses Thema nur für die Marke Climate Company relevant ist, bewerten wir es mit Platz 4 in Sachen Wichtigkeit.

Wirtschaftswachstum

Mithilfe unseres erwirtschafteten Umsatzes und der darauf entfallenden Steuern tragen wir einen Teil zum Allgemeinwohl bei und möchten dies auch gerne weiterhin tun. Je mehr Firmen wir beim Thema CO₂ unterstützen und je besser wir arbeiten, desto mehr tragen wir zum Wirtschaftswachstum Deutschlands und der EU bei. Wir sehen uns in der Verantwortung, auf diese Weise unseren eigenen Vorteil mit dem der Allgemeinheit zu kombinieren. Da als kleines Unternehmen unser Beitrag zum Wirtschaftswachstum bescheiden ist und wir zur Zeit keine umfangreichen Expansionspläne haben, erhält dieses Thema von uns den fünften Platz in Sachen Wichtigkeit.

Informationen zur Nachhaltigkeit

Auch wenn wir kein Geld damit verdienen, betreiben wir einen großen Aufwand, aktuelle und qualitativ hochwertige Informationen zu den Themen Emissionshandel und Nachhaltigkeit umsonst bereitzustellen. Dank unserer jahrzehntelangen Tätigkeit in diesen Feldern verfügen wir über eine herausragende Expertise und möchten diese in fairer Weise zum allgemeinen Vorteile mit der Welt teilen. Jeden Monat können Abonnenten unseres Emissionsbriefs sich kostenlos über aktuelle Themen des Emissionshandels und der diesbezüglichen Gesetzgebung in der EU informieren. Zudem finden sowohl Privatleute als auch Unternehmen auf unseren Webseiten [Emissionshändler.com](https://emissionshaendler.com) und [Climate-company.de](https://climate-company.de) hilfreiche Informationen zu allem, was mit Treibhausgasemissionen und deren Minderungen zusammenhängt, inklusive Tipps zum Verringern des eigenen ökologischen Fußabdrucks. Mit Ausnahme persönlicher Seminare und Schulungen nehmen wir keinerlei Bezahlung für diese Informationsdienste entgegen, sondern stellen sie gratis bereit. Wir verbreiten unser Wissen auch via Social Media und über gelegentliche Vorträge bei Events und Konferenzen etc. Wir tun dies zum einen, um unseren Ruf in der Branche zu stärken und eine Bindung zu unseren Kunden zu pflegen, zum anderen aus Wohlwollen für den Planeten. Da der Interessenkreis rund um den Emissionshandel begrenzt und unsere Marke Climate Company noch nicht sonderlich bekannt ist, messen wir diesem Thema den sechsten Platz in Sachen Wichtigkeit zu.

Angewandte Standards

Wir orientieren unsere Nachhaltigkeitsstrategie an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und unserem eigenen Verständnis von Nachhaltigkeit. Darüber hinaus verwenden wir keine Standards. Da wir ein kleines Unternehmen in einem hochspezialisierten Feld sind, ist Eigeninitiative fruchtbarer als das Anwenden vorgefertigter Muster. Für die Zielsetzung und das Festlegen konkreter Maßnahmen verlassen wir uns auf unsere Erfahrung, unsere Recherche und Lernfähigkeit.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die sechs relevanten Themenfelder Dekarbonisierung, Faire Arbeit &

Entlohnung, Geringer Umweltfußabdruck, Hochwertige Klimaschutzprojekte, Wirtschaftswachstum und Informationen zur Nachhaltigkeit haben wir mittels einer Wesentlichkeitsanalyse und der Befragung relevanter Stakeholder ermittelt. Im folgenden erörtern wir beispielhaft die Wechselwirkungen zwischen dem Thema Dekarbonisierung und unserer Geschäftstätigkeit, da dieses mit Abstand das relevanteste Thema für uns darstellt.

Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit

Durch unsere Leistungen für Firmen im verpflichtenden Emissionshandel helfen wir diesen, die geltenden gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Berichtspflichten über CO₂e-Emissionen sowie der jährlichen Abgabe von Zertifikaten zu erfüllen. Wir tragen so zur Stabilität des Berichts- und Abgabensystems bei, da für viele unserer mittelständischen Kunden eine komplette interne Bearbeitung dieser Vorgänge zu teuer wäre. Somit sorgen wir dafür, dass das System reibungsfrei ablaufen kann und keine unnötigen Effizienzverluste durch mangelnde interne Expertise oder übertriebenen Ressourcenaufwand zur Regelbefolgung entstehen, die dazu führen würden, dass die Unternehmen weniger Geld innerhalb ihres CO₂e-Budgets für dessen eigentlichen Zweck zur Verfügung haben - die Reduktion ihrer CO₂e-Emissionen.

Weiterhin helfen wir Unternehmen generell dabei, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen und dies nach außen hin zu kommunizieren. Unternehmen, die bei uns Emissionen kompensieren und dafür ein Klimaneutral-Label erhalten, müssen nachweisen können, dass sie ernsthafte und sinnvolle Schritte zur Reduktion ihrer CO₂e-Emissionen sowie ihres sonstigen Umweltfußabdrucks unternommen haben und weiterhin zu unternehmen planen. Zu diesem Zwecke informieren wir zum Thema betriebliche Nachhaltigkeit und ermuntern Unternehmen dazu, sinnvolle Schritte zu deren Verbesserung zu ergreifen. Insbesondere mittelständische Unternehmen erhalten von uns wertvolle Informationen und Anreize, die ihnen helfen können, effizient nachhaltiger zu werden und ihre Bemühungen in angemessener Weise als Wettbewerbsvorteil gegenüber der langsameren Konkurrenz auszunutzen. Indem wir einen größeren Wert auf die sozio-ökologische Integrität unserer Klimaschutzprojekte legen als unsere Wettbewerber, sorgen wir zudem dafür, dass auch der freiwillige Emissionshandel effizienter funktioniert und verlässlich, ohne unverhältnismäßige Kollateralschäden die CO₂e-Emissionen vermindert, die unsere Kunden über uns kompensieren.

Negative Auswirkungen auf das Thema Dekarbonisierung hat unsere Geschäftstätigkeit keine. Risiken bestehen hinsichtlich der Integrität unserer Klimaschutzprojekte sowie der Nachhaltigkeitsbemühungen unserer Kunden bei Climate Company. Es besteht die Möglichkeit, dass trotz unserer ausführlichen Recherchen zu einem Projekt im Nachhinein Probleme an diesem aufgedeckt

werden, von denen wir zum Zeitpunkt der Kompensation nichts wissen konnten. Bezüglich der Nachhaltigkeitsbemühungen unserer Kunden besteht die Möglichkeit, dass ein Kunde uns aus Unwissenheit oder vorsätzlich über die Natur seines Geschäfts, seine verursachte Emissionsmenge oder seine Schritte zur Nachhaltigkeit täuscht, wodurch wir unabsichtlich eine Sache klimaneutral stellen würden, die dieses Label nicht verdient hat. Außerdem haben auch wir natürlich einen Umweltfußabdruck durch unsere Büronutzung und die Bereitstellung unserer Dienstleistungen und Produkte, den wir so gering wie möglich zu halten bemüht sind. Unsere eigenen CO₂e-Emissionen bemessen und kompensieren wir jährlich mithilfe unserer Klimaschutzprojekte.

Auswirkungen auf unser Geschäft

Umgekehrt wirkt das Thema Dekarbonisierung sehr stark auf unser Geschäft zurück, indem die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen sowohl im verpflichtenden als auch im freiwilligen Emissionshandel stark von der öffentlichen Meinung zu diesem Thema und den einschlägigen gesetzlichen Rahmenbedingungen abhängt. Letztere können sich etwa dann ändern, wenn zum Beispiel eine neue Regierung oder EU-Vertretung gewählt wird und sich dadurch die Politik hierhingehend verändert. Sollten beispielsweise die Berichts- und Abgabepflichten verschärft oder aufgeweicht werden, so würde dies direkte Auswirkungen auf unsere Marke Emissionshändler haben. Risiken bestehen dabei in beide Richtungen - sind die Regeln zu scharf, können sich unsere mittelständischen Kunden die Abgaben ggf. nicht mehr leisten und gehen aus dem Geschäft, wodurch wir sie als Kunden verlören; sind die Regeln hingegen zu locker, müssen sich Unternehmen ggf. nicht länger um die korrekte Erfüllung ihrer Berichts- und Abgabepflichten kümmern, wodurch wir wiederum an Kunden verlören.

Am freiwilligen Markt ist unser Geschäftsmodell unmittelbar dem Wankelmut der öffentlichen Wahrnehmung ausgesetzt, wie sich anhand der kürzlich aufgedeckten Skandale um Forstprojekte und des damit einhergehenden Vertrauensverlusts in den Markt zeigt. Dieser Vertrauensverlust, zusätzlich geschürt durch die bereits bekannte weitgehende Verbreitung von echtem wie vermeintlichem Greenwashing bei Unternehmen, hat bereits jetzt einen deutlichen Einbruch in der Nachfrage nach Kompensation und Klimaneutral-Labels bewirkt. Relativ schnell könnte sich die Nachfrage hingegen stabilisieren, sobald die Probleme am freiwilligen Markt behoben und das Vertrauen der Öffentlichkeit in Kompensation und Label wiederhergestellt sind. Wichtig hierfür wäre allerdings eine längst überfällige EU-weite gesetzliche Regulierung der Klimaaussagen durch Unternehmen, da die bislang zu laschen bzw. nicht existenten Regeln ein mangelndes Vertrauen in viele Klimaneutral-Labels zweifelsohne rechtfertigen.

Für unser Nachhaltigkeitsmanagement sind diese Erwägungen ohne Belang, da wir keinen nennenswerten Einfluss auf die Gesetzgebung oder deren Umsetzung ausüben. Lediglich durch striktes, korrektes Arbeiten unterstützen

wir das Funktionieren des Berichts- und Abgabensystems und durch die bereits erfolgende rigorose Überprüfung unserer Klimaschutzprojekte und die Überprüfung der Nachhaltigkeitsbestrebungen unserer potentiellen Kompensationskunden unterstützen wir die Verbesserung der Wirkung des freiwilligen Emissionshandelssystems. Da hier wie bei den meisten anderen der sechs relevanten Themenfelder nicht mehr viel umzusetzen ist über das hinaus, was wir bereits getan haben, fußt unser Nachhaltigkeitsmanagement zurzeit primär auf der Reduktion unseres eigenen betrieblichen Umweltfußabdrucks.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Wir orientieren unsere Nachhaltigkeitsziele an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen und haben diese als Basis für die Wesentlichkeitsanalyse genutzt, mithilfe derer wir unsere sechs relevanten Themenbereiche identifiziert und priorisiert haben. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie sieht vor, dass wir Stück für Stück unseren betrieblichen Umweltfußabdruck verringern, indem wir Einsparpotentiale identifizieren und möglichst vollständig umsetzen. Dies hat oberste Priorität innerhalb unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Für Beispiele von Maßnahmen hierzu, die wir bereits umgesetzt haben oder noch umzusetzen gedenken, siehe *12. Ressourcenmanagement*. Bezüglich aller übrigen relevanten Themenfelder haben wir zurzeit keine konkreten Ziele abgesehen von der kontinuierlichen Überwachung dieser Bereiche und dem Formulieren von Zielen, sobald Probleme erkennbar oder Verbesserungen erforderlich werden. Der Grund für das Nichtvorhandensein konkreter Ziele zu diesen Themenfeldern ist, dass wir unseres Erachtens bereits alles umsetzen, was derzeit in Bezug auf diese Themenfelder umzusetzen sinnvoll ist. Allerdings haben wir vor, uns 2023 verstärkt mit der Frage auseinanderzusetzen, ob und wie wir mehr zur Dekarbonisierung beitragen können, etwa durch zusätzliche proaktive Beratungsangebote hinsichtlich Klimaneutralität von Anlagen für unsere Unternehmenskunden oder vergleichbare Leistungen. Dies könnte sich hingegen als schwierig herausstellen, da wir kein technischer Dienstleister sind. Unsere interne Stakeholder-Befragung hat immerhin offengelegt, dass es in unserem Team noch ungenutztes technisches Know-how und den Wunsch gibt, dieses einzusetzen.

Quantitative Ziele setzen wir uns auch in Bezug auf unseren betrieblichen Umweltfußabdruck keine, da wir diese bei unserer Unternehmensgröße nicht für angebracht halten. Wir verfügen nicht über die Kapazitäten, systematisch Kennzahlen zu erfassen und zu überprüfen bzw. diese Kennzahlen wären

ohnein nicht aussagekräftig und potentiell sogar kontraproduktiv. Als Beispiel seien unsere CO₂e-Emissionen genannt, die wir jedes Jahr neu bemessen und durch Löschung von CO₂-Zertifikaten aus einem unserer Klimaschutzprojekte kompensieren. Würden wir uns z.B. eine Reduktion unserer Emissionsmenge um einen festgelegten Prozentsatz in so-und-so-vielen Jahren vornehmen, müssten wir unsere Methode zum Anrechnen der Emissionen auf das jeweilige Geschäftsjahr erneuern. Das liegt daran, dass wir bislang diejenigen Emissionen, die durch Anschaffungen neuer Büroutensilien entstehen, für das Kaufjahr selbst verbuchen, anstatt sie über mehrere Jahre hinweg verteilt abzuschreiben. Dies führt insbesondere bei CO₂e-intensiven Anschaffungen wie technischen Geräten zu Verzerrungen in der CO₂e-Bilanz, die die Geschäftsjahre untereinander unvergleichbar machen. Ohne unverhältnismäßigen Aufwand lassen sich derartige Unvergleichbarkeiten jedoch schwerlich umgehen. Auch ohne quantitative Emissionsminderungsziele achten wir bei Entscheidungen wie Neuanschaffungen auf deren sozialen und ökologischen Kosten und wählen nach Möglichkeit die nachhaltigste Alternative aus. Diese Kosten hängen zudem von mehr Parametern als nur geringen CO₂e-Emissionen ab. Alle für eine Abwägung relevanten Aspekte im Vornein einplanen und mittels quantitativer Ziele steuern zu wollen, ist unserer Einschätzung nach bei unserer Unternehmensgröße bedeutend weniger effektiv, als Entscheidungen flexibel, individuell und ad hoc zu treffen. Der Nachteil an letzterem Vorgehen ist natürlich, dass wir so weniger Übersicht über den Erfolgsgrad unserer Nachhaltigkeitsbemühungen erhalten. Selbstverständlich kann sich unsere Einschätzung zu diesem Thema noch ändern, sollten wir in Zukunft nennenswert expandieren oder sinnvolle Anwendungen für quantitative Ziele entdecken.

Zuständig für alle Fragen unserer betrieblichen Nachhaltigkeit inklusive dem Identifizieren von Einsparpotentialen, Vorschlagen von Maßnahmen, Kontrollieren des Grades der Zielerreichung und Verfassen des Nachhaltigkeitsberichtes ist unser Projektmanager Robert Nenninger. Verantwortlich für sämtliche getroffenen Entscheidungen und deren Umsetzung ist der Geschäftsführende Gesellschafter Michael Kroehnert. Die Entscheidungsfindung zu neuen Maßnahmen geschieht innerhalb zweiwöchentlicher Team-Meetings, die Kontrolle der Umsetzung der Maßnahmen geschieht im Geschäftsalltag durch Herrn Nenninger, Herrn Kroehnert sowie kollektiv durch alle Mitarbeitenden gemeinsam.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Unsere Wertschöpfungskette ist nicht sonderlich kompliziert.

Auf der einen Seite gibt es die Marke Emissionshändler mit:

- Behörden als Erzeuger und Emittenten der CO₂-Zertifikate (Emissionsrechte)
- Banken und Börsen als Handelsplattformen, über die wir die Zertifikate beziehen
- Unsere interne Verarbeitung der CO₂e-Emissionsdaten unserer meist CO₂e-intensiv-mittelständischen Kunden zu Zwecken der Erstellung ihres Emissionsberichts
- Unsere Abgabe der erforderlichen Menge an CO₂-Zertifikaten für Kunden an die zuständige Aufsichtsbehörde

Auf der anderen Seite gibt es die Marke Climate Company mit:

- Projektbetreibern von Klimaschutzprojekten als Erzeuger und Emittenten der CO₂-Zertifikate (Emissionsminderungen)
- diverse Zwischenhändler als unsere Bezugsquelle
- Unsere interne Verarbeitung der CO₂e-Emissionsdaten und weiterer Informationen zur Nachhaltigkeit unserer meist mittelständischen Kunden zwecks Überprüfung ihrer Nachhaltigkeitsbemühungen
- Die Kompensation der Emissionen unserer Kunden mithilfe der Löschung der entsprechenden Menge an CO₂-Zertifikaten aus einem unserer Klimaschutzprojekte
- Die Ausstellung und den Versand in digitaler und/oder analoger Form eines Klima-Zertifikats und von Klimaneutral-Labels für die klimaneutral gestellte(n) Sache(n)
- Bzw. im Falle von Privatkunden lediglich die Löschung der gewünschten Menge an CO₂-Zertifikaten und der Versand eines Klima-Zertifikats

Relevante Nachhaltigkeitsaspekte innerhalb unserer Wertschöpfungskette sind folgende:

- angemessene Deckelung der Gesamtmenge in Umlauf gebrachter Emissionsrechte durch die EU

- strikte Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an Unternehmen durch die Behörden
- Nachhaltigkeitsbilanz zwischenhandelnder Banken
- unsere interne Nachhaltigkeitsbilanz
- Nachhaltigkeitsbilanz unserer Berichts- und Abgabekunden, insbesondere deren CO₂e-Emissionen
- sozio-ökologische Integrität sowie korrekte Berechnung der Emissionsminderungen der Klimaschutzprojekte
- Nachhaltigkeitsbilanz der Projektbetreiber von Klimaschutzprojekten
- Nachhaltigkeitsbilanz der Zwischenhändler
- Integrität und Effizienz der Nachhaltigkeitsbemühungen unserer Kompensationskunden (ausgenommen Privatkunden)

Wir halten uns über sämtliche Entwicklungen in der Gesetzgebung wie der öffentlichen Wahrnehmung zu den Themen Emissionshandel und Nachhaltigkeit permanent auf dem Laufenden. Weder auf die Deckelung der Gesamtmenge in Umlauf gebrachter Emissionsrechte noch auf Fragen der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen durch Behörden haben wir allerdings irgendeinen Einfluss. Wir begünstigen eine ambitioniertere Klimapolitik, indem wir die Partei Bündnis 90 Die Grünen unterstützen (siehe *19. Politische Einflussnahme*). Was Banken betrifft, haben wir bedauerlicherweise keine Auswahl, da nachhaltigere Banken bislang nicht alle der von uns benötigten Dienstleistungen im Bereich Emissionsrechtehandel anbieten. Sollten sie dies in Zukunft tun, werden wir einen Wechsel erwägen. Unsere interne Nachhaltigkeitsbilanz überprüfen und verbessern wir mithilfe unserer Nachhaltigkeitsstrategie und berichten dazu jährlich in unserem DNK-Bericht. Auf die Nachhaltigkeitsbilanz und Bemühungen zur Reduktion der CO₂e-Emissionen unserer Berichts- und Abgabekunden haben wir nur einen sehr geringen Einfluss, da wir aus Sicht der Unternehmen ein externer Dienstleister mit strikt definierter Zuständigkeit sind. Wir kommunizieren den Unternehmen gegenüber die enorme Dringlichkeit von Emissionsreduktion und Nachhaltigkeit sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht, doch da wir bislang keine technischen Dienstleistungen zur Emissionsreduktion anbieten, können wir den Unternehmen bei der Umsetzung kaum helfen und überprüfen deshalb auch nicht im Detail ihre Nachhaltigkeitsbilanz. Potentielle Neukunden (ausgenommen Stadtwerke und langjährig ansässige Industriebetriebe, die im EU-Register des europäischen Emissionshandels aufgeführt werden) durchlaufen bei uns allerdings einen KYC ("know your customer") -Prozess und wir schließen die Zusammenarbeit mit bekanntermaßen unverantwortlich handelnden Unternehmen aus. Die von uns zur Kompensation gewählten Klimaschutzprojekte überprüfen wir rigoros in individuellen Recherchen, um ihre sozio-ökologische Integrität und die korrekte Berechnung der Emissionsminderungen gewährleisten zu können. Was die Nachhaltigkeitsbilanz der Projektbetreiber betrifft, haben wir bislang keine Anforderungen und überprüfen diese nicht. Sofern uns unverantwortliches Verhalten oder Interessenkonflikte eines Projektbetreibers in Bezug auf ein Klimaschutzprojekt

auffallen, sehen wir vom Kauf ab. Für Zwischenhändler am freiwilligen Markt haben wir ebenfalls bislang keine Anforderungen betreffend ihrer Nachhaltigkeit. Was die Integrität und Effizienz der Nachhaltigkeitsbemühungen unserer Kompensationskunden (außer Privatkunden) betrifft, so lassen wir uns diese von ihnen mittels Ressourcenverbrauchs- und CO₂e-Emissionsdaten nachweisen und unterstützen sie ggf. bei der Verbesserung ihrer Bemühungen mithilfe von Infomaterial oder dem Weiterleiten des Kontakts zu einschlägigen Ingenieurbüros.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Zuständig für alle Fragen unserer betrieblichen Nachhaltigkeit inklusive dem Identifizieren von Einsparpotentialen, Vorschlagen von Maßnahmen, Kontrollieren des Grades der Zielerreichung und Verfassen des Nachhaltigkeitsberichtes ist unser Projektmanager Robert Nenninger. Verantwortlich für sämtliche getroffenen Entscheidungen und deren Umsetzung ist der Geschäftsführende Gesellschafter Michael Kroehnert. Die Entscheidungsfindung zu neuen Maßnahmen geschieht innerhalb zweiwöchentlicher Team-Meetings, die Kontrolle der Umsetzung der Maßnahmen geschieht im Geschäftsalltag durch Herrn Nenninger, Herrn Kroehnert sowie kollektiv durch alle Mitarbeitenden gemeinsam.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Nachhaltigkeit wird bei uns in allen Entscheidungen mitgedacht und beeinflusst die Entscheidungsfindung. Wir überprüfen die Nachhaltigkeitswirkung unserer Geschäftstätigkeit regelmäßig und bemühen uns, diese so positiv wie möglich zu gestalten. Bei Anschaffungen und Inanspruchnahme von Dienstleistungen achten wir vermehrt darauf, die nachhaltigste Option zu wählen. Einsparpotentiale für Ressourcen im Büro oder bei unseren Produkten und Dienstleistungen werden kontinuierlich überprüft und sofern es sich lohnt, d.h. keine unverhältnismäßigen ökonomischen Kosten entstehen, umgesetzt. Neue Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit werden i.d.R. vom für Nachhaltigkeit zuständigen Projektmanager oder der Geschäftsführung konzipiert, in kleinen Teams ausgearbeitet und anschließend in den zweiwöchentlichen Teammeetings vorgeschlagen und dort gemeinsam entweder angenommen oder verworfen. Immer wieder tauschen wir uns in den Meetings generell zu Nachhaltigkeitsthemen aus, im privaten wie politischen Bezugsrahmen, und überlegen, wie wir am besten damit umgehen.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Wir verwenden keinerlei quantitative Leistungsindikatoren wie KPI oder ähnliches, da die Gewährleistung der Zuverlässigkeit und Vergleichbarkeit der Daten einen unverhältnismäßig hohen Aufwand für ein Unternehmen unserer Größe bedeuten würde (wie bereits unter 3. *Ziele* geschildert). Stattdessen verlassen wir uns auf das Erfassen konkreter Verbrauchsdaten, welche wir mithilfe gesunden Menschenverstands in Bezug zu unserer Geschäftstätigkeit und unserer Nachhaltigkeitsperformance setzen. Es ist unserer Überzeugung nach das Effektivste, mit qualitativen Zielen wie dem Umsetzen konkreter Einsparmaßnahmen zu arbeiten, um unsere Nachhaltigkeit voranzubringen. Zu Beispielen solcher Maßnahmen, siehe 12. *Ressourcenmanagement*.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Bisher sind unsere Werte und Haltung von der Führung und der Ethik des Inhabers geprägt. Diese basieren auf den Grundsätzen ehrbarer Kaufleute, wie sie die IHK Berlin beschreibt: <https://www.ihk-berlin.de/politische-positionen-und-statistiken-channel/wirtschaft-und-gesellschaft/corporate-social-responsibility-csr-/ek-leitbild-3544576>

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Ein auf Nachhaltigkeitsziele bezogenes Vergütungssystem liegt nicht vor und ist aktuell auch nicht angedacht. Unsere Mitarbeitenden, inklusive der obersten Führungsebene, erhalten ein Festgehalt und darüber hinaus eine Prämie, welche sich aus der Höhe des Erfüllungsgrades unternehmensbezogener Zielvorgaben ergibt. Diese Zielvorgaben können auch Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten.

Der Trend der Erreichung der Unternehmensziele, inklusive der Nachhaltigkeitsziele, wird in der GEMB Strategietagung jährlich und in regelmäßigen Teammeetings besprochen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Wir sind nicht verpflichtet über unsere Vergütungspolitik und einkommensrelevante Leistungen an die Mitarbeiter und Gesellschafter zu berichten. Die Entscheidungen obliegen alleinig Herrn Kroehnert. Er ist sich jedoch bewusst, dass ungerechte oder nicht marktgerechte Vergütungen nicht nur eine erhebliche Beeinträchtigung für die Zufriedenheit und den Zusammenhalt der Mitarbeiterschaft bedeuten würde, sondern auch zu innerer oder tatsächlicher Kündigung führen kann. Er achtet daher sehr auf die Zufriedenheit und Fairness.

Nach Absprache gibt es für Mitarbeitende ein individuelles Anreizsystem aus Festvergütung und zielerreichungsabhängiger variabler Vergütung oder Sonderboni.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation zur Jahresgesamtvergütung der am niedrigsten bezahlten Person ist aktuell ca. 1:8.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Wir haben mithilfe einer Stakeholder-Analyse sowohl die wichtigsten Anspruchsgruppen unseres Unternehmens generell, als auch die spezifisch an Nachhaltigkeitsthemen interessierten Gruppen identifiziert. Die dabei ermittelten Gruppen sind folgende: technische Dienstleister, Geschäftskunden, Privatkunden, Lieferanten, Buchhaltung, Auftragnehmer, Wettbewerber, Behörden, Kreditgeber und die Öffentlichkeit als externe Gruppen neben Mitarbeitenden, Management und Eigentümer als interne Gruppen. Um unsere Nachhaltigkeitsstrategie zu informieren, haben wir einen Fragebogen zu

Nachhaltigkeitsthemen bei GEMB mbH erstellt und an externe wie interne Gruppen geschickt. Die Ergebnisse der Auswertung der Antworten sind in unsere Strategie eingeflossen und dienen uns zum Überblick über das Interesse, die Motivation und die Zufriedenheit im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen sowie als Quelle für potentielle neue Ziele und Maßnahmen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Im Rahmen unserer internen Stakeholder-Befragung zu Nachhaltigkeitsthemen 2023 (Gegenstand war das zurückliegende Geschäftsjahr 2022; teilgenommen haben Mitarbeitende in Voll- und Teilzeit, Management und Eigentümer) wurden folgende wichtige Themen und Anliegen geäußert:

- Wunsch nach größerem Fokus/mehr Motivation für unsere interne Nachhaltigkeit unabhängig vom DNK-Bericht
- Wunsch, die Nachhaltigkeitsstrategie noch mehr zu systematisieren und effizienter zu gestalten
- Wunsch, das Wort „klimaneutral“ künftig nicht mehr zu verwenden aufgrund von Assoziationen zu Greenwashing
- Wunsch nach dem Angebot technischer Beratungsleistungen zu Möglichkeiten der Emissionsreduktion für Berichts- und Abgabekunden, evt. mit vorgeschriebenem Verbesserungspfad z.B. bei Carbon-Leakage-Kunden
- Wunsch nach tieferer Auseinandersetzung mit den Themen Nichtgewerbliche Schiffe, THG-Quote und biogene Brennstoffe
- Risiko eines Verfalls der Wichtigkeit des Themas Nachhaltigkeit im politischen Kontext, da unser Geschäft ggü. Regeländerungen in der EU/Deutschland vulnerabel ist
- Risiko und Chance aufgrund des Fachkräftemangel und des demografischen Wandels, da auf der einen Seite der Druck zum Outsourcing auf potentielle Kunden steigt, auf der anderen das Risiko, selbst nicht genügend qualifiziertes Personal zu finden

- Risiko einer drohenden Deindustrialisierung Deutschlands, welche dazu führen könnte, dass Energieanlagen von Kunden mit weniger Leistung fahren oder stillgelegt werden und so nicht mehr am Emissionshandel teilnehmen
- Standortnachteil Deutschland aufgrund vergleichsweise hohen Steuerniveaus, welches die Behauptung am europäischen Markt erschwert

Eine Besprechung der geäußerten Themen und Anliegen mit anschließender Strategieberatung ist im Herbst 2023 geplant.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Die Weiterentwicklung und Innovation unseres Angebots sind unverzichtbarer Teil unseres Geschäftsalltags. Als Dienstleister nutzen wir die Kreativität und das Engagement aller Mitarbeitenden, um Kundenbedürfnisse zu befriedigen. Dabei versuchen wir, die Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen soweit möglich stets zu verbessern. Das tun wir bei Produkten, indem wir recherchieren, bei welchen Bestandteilen es sich um die nachhaltigste Alternative in Bezug auf Material, Herstellung, Lieferung, Entsorgung etc. handelt und welche die nachhaltigste Quelle für deren Bezug ist. Anschließend passen wir unsere Auswahl der Bestandteile dahingehend an und sind ggf. auch bereit, mehr Geld für nachhaltigere Bestandteile auszugeben.

Zur Vermeidung von Ressourcenverschwendung bei der Entsorgung unserer Produkte oder Werbegeschenke durch Kunden achten wir darauf, wieder-/anderweitig verwendbare Bestandteile zu verwenden (Zertifikate-Aufsteller können z.B. für das Aufstellen anderer Dokumente verwendet werden. Mittlerweile bieten wir auch eine nachhaltigere Holzalternative zu den Aluminium-Makrolon-Aufstellern an.) Bei Dienstleistungen verbessern wir die Nachhaltigkeit indirekt durch eine Verbesserung der Nachhaltigkeit in unserem Büro, indem wir ressourcenschonende Arbeitsweisen finden und etablieren und Arbeitsmittel nach Möglichkeit und Wissen aus nachhaltigeren Quellen beziehen.

Da die Förderung der Nachhaltigkeit bei unseren Kunden im Geschäftsgebiet Climate Company Teil unseres Kerngeschäfts ist, sind die sozialen und

ökologischen Wirkungen unserer Dienstleistungen hier grundsätzlich positiv. Dabei ist es unser Anspruch, Nachhaltigkeit bei unseren Geschäftskunden in den Unternehmensprozessen zu verankern und zum Teil der Unternehmensstrategie zu machen. Wir befähigen unsere Geschäftskunden, sich selbst in diesem Bereich weiterzuentwickeln und über eine entsprechende Außenwirkung mittels Klimaschutzmarketing als Multiplikatoren im eigenen Arbeitsumfeld und ihrer Branche zu wirken. Dazu beachten wir folgende Grundsätze:

- Emissionen werden erst bemessen, dann reduziert, dann kompensiert.
- Wir akzeptieren kein Greenwashing - weder bei Lieferanten, noch bei uns, noch bei Kunden.

Die Grundsätze haben wir auf unserer Homepage umfanglicher erläutert, siehe [Unsere Prinzipien gegenüber Privat- und Geschäftskunden](#) oder auch [Greenwashing und Kompensation in Unternehmen](#).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Die Emissionsrechte und Emissionsminderungszertifikate, die bei uns erwerbbar sind, sind allesamt reglementierte CO₂e-Zertifikate wie z. B. EUA, aEUA, VER, CER etc.. Bei freiwilligen Emissionsminderungszertifikaten wie VER und CER überprüfen wir zusätzlich zu der durch die jeweilige Zertifizierungsgesellschaft garantierten Qualität deren soziale und ökologische Integrität in eigenen Recherchen.

Über Finanzanlagen im eigentlichen Sinne (Aktien etc.) verfügte unsere Firma im Jahr 2022 nicht. Unsere Firmenkonten führen die Commerzbank und die Unicredit/Hypovereinsbank. Ein Wechsel zu einer Bank mit einem höheren Nachhaltigkeitsranking ist derzeit leider nicht möglich, weil die von uns benötigten Finanzdienstleistungen dort nicht angeboten werden.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Unser hauptsächlicher Ressourcenverbrauch umfasst Strom, Erdgas, Wasser, Papier, Druckertinte/Toner, Büroartikel, (informations)technische Geräte und Verbrauchsmaterialien sowie in geringem Umfang Diesel.

Im folgenden sind unsere wesentlichen Verbräuche, Werbe- und Kundengeschenke und Anschaffungen im Jahre 2022 aufgelistet und eine CO₂e-Bilanz für diese erstellt (wir beachten dabei Scope 1 und Scope 2 sowie darüber hinaus weitere Emissionsquellen, sofern ermittelbar). Die Angaben für Erdgas und Wasser ergeben sich aus unserer Hochrechnung für das Jahr 2022 abzüglich der Differenz zwischen unserer Hochrechnung für 2021 (siehe DNK-Bericht 2021) und den tatsächlichen Verbrauchswerten für 2021. Weil wir mehr darauf geachtet haben, unnötiges Heizen zu vermeiden, ist unser geschätzter Erdgasverbrauch im Jahr 2022 (4.500 kWh) trotz mehr Bürotagen geringer als der tatsächliche Verbrauchswert für 2021 (5.102,47 kWh). Im Jahr 2022 haben wir zudem zwei neue Autos geleast (Volvo XC60 Plug-in-Hybrid und Polestar 2 E-Auto, beide mit 100% Grünstrom betrieben). Verantwortung übernehmen wir dabei für 3/8 der durch Ressourcenabbau, Manufaktur und Entsorgung anfallenden CO₂e-Emissionen der Autos, da wir die Autos mit einer vermuteten Mindestlebensdauer von 8 Jahren für je 3 Jahre geleast haben. In der CO₂e-Bilanz verteilen wir diese Menge auf die drei Berichtsjahre 2022, 2023 und 2024. Demzufolge ist in der nachfolgenden CO₂e-Bilanz jeweils 1/8 des Gesamtfußabdrucks der Autos veranschlagt.

Alle Emissionswerte in t CO₂e wurden auf eine Nachkommastelle aufgerundet:

- 3.652,90 kWh Stromverbrauch im Büro, entsprechend 0 t CO₂e, da 100% Grünstrom
- 4.500 - (8.250 - 5.102,47) = 1.352,47 kWh Erdgasverbrauch im Büro, entsprechend 0,3 t CO₂e bei Umrechnungsfaktor von 0,202 kg CO₂e pro kWh Erdgas
- 466 l Dieserverbrauch durch Firmenwagen, entsprechend 1,3 t CO₂e bei Umrechnungsfaktor von 2,67 t CO₂e je 1.000 l Diesel
- 15 - (19,8 - 12,4) Kubikmeter Leitungswasser, entsprechend <<0,1 t CO₂e bei Umrechnungsfaktor von 0,33 kg CO₂e pro t Wasser
- 160 l in Flaschen abgefülltes Mineralwasser, entsprechend 0,1 t CO₂e bei Umrechnungsfaktor von 202,74 kg CO₂e pro t Mineralwasser
- 30 l Kuhmilch, entsprechend 0,1 t CO₂e bei Umrechnungsfaktor von 3,2 kg CO₂e pro l Kuhmilch
- 5,4 kg Kaffeebohnen, entsprechend 0,1 t CO₂e bei Umrechnungsfaktor von 10,7 kg CO₂e pro kg Kaffeebohnen
- 181,42 kg Papier, entsprechend 0,3 t CO₂e bei Umrechnungsfaktor von 1,38 kg CO₂e pro kg Papier
- 42 Druckerpatronen, entsprechend 0,2 t CO₂e bei einem geschätzten CO₂e-Fußabdruck von 4,2 kg CO₂e pro Druckerpatrone
- 10 Alkali-Mangan-Batterien, entsprechend <<0,1 t CO₂e bei einem geschätzten CO₂e-Fußabdruck von 0,107 kg CO₂e pro Alkali-Mangan-Batterie
- 5.000 Flyer, entsprechend 0 t CO₂e, da bereits kompensiert
- 20 Holzaufsteller, entsprechend <<0,1 t CO₂e bei einem geschätzten CO₂e-Fußabdruck von 0,3 kg CO₂e pro Holzaufsteller
- 210 Corona-Tests, entsprechend 0,3 t CO₂e bei einem geschätzten CO₂e-Fußabdruck von 1 kg CO₂e pro Corona-Test
- 5,35 kg diverse Süßigkeiten, entsprechend 0,1 t CO₂e bei einem geschätzten CO₂e-Fußabdruck von 6 kg CO₂e pro kg Süßigkeiten
- 69 Lebkuchengeschenkpakete, entsprechend 0,7 t CO₂e bei einem geschätzten CO₂e-Fußabdruck von 10 kg CO₂e pro Lebkuchengeschenkpaket
- 3 Flugtickets Berlin - Warna (Bulgarien) zu einer Schulung, entsprechend 1,6 t CO₂e bei einem geschätzten CO₂e-Fußabdruck von 505 kg CO₂e je Hin- und Rückflug
- Sonstige Büroartikel, entsprechend 0,4 t CO₂e nach eigener Schätzung

Anschaffungen:

- 1 Plug-in-Hybrid-Auto Volvo XC60 geleast für 3 Jahre, entsprechend 3,7 t

- CO₂e bei einer geschätzten Mindestlebensdauer von 8 Jahren und einem CO₂e-Fußabdruck von 29 t CO₂e nach eigener Schätzung
- 1 E-Auto Polestar 2 geleast für 3 Jahre, entsprechend 3,4 t CO₂e bei einer geschätzten Mindestlebensdauer von 8 Jahren und einem CO₂e-Fußabdruck von 27 t CO₂e [laut Hersteller](#)
 - 1 75-Zoll-Bildschirm für Videokonferenzen, entsprechend 2,0 t CO₂e nach eigener Schätzung
 - 1 Server, entsprechend 1,3 t CO₂e nach eigener Schätzung
 - 1 Telefonsystem, entsprechend 0,6 t CO₂e nach eigener Schätzung
 - 3 Chipkartenleser, entsprechend 0,2 t CO₂e nach eigener Schätzung
 - 1 Wasserkocher, entsprechend 0,2 t CO₂e nach eigener Schätzung
 - 3 Rollpresenter, entsprechend 0,2 t CO₂e nach eigener Schätzung
 - 2 große Broschürenhalter, entsprechend 0,1 t CO₂e nach eigener Schätzung

Events:

- 1 Weihnachtsfeier, entsprechend 0,8 t CO₂e nach eigener Schätzung

Summe: 18,3 t CO₂e (11,2 t CO₂e ohne Autoleasing)

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Zur Verringerung unseres betrieblichen Umweltfußabdrucks haben wir uns die Umsetzung der nachfolgend aufgelisteten Maßnahmen zum Ziel gesetzt (quantitative Ziele haben wir keine und halten diese aufgrund unserer geringen Unternehmensgröße nicht für notwendig).

Ab 2023 sind folgende Maßnahmen geplant:

- Dark Mode auf allen Browsern installieren und, soweit es die Lesbarkeit nicht eingeschränkt, anwenden

- Klimaneutrales/recycletes Druckerpapier verwenden
- Recyceltes Küchen- und Toilettenpapier benutzen
- Druckerpatronen recyceln
- Druckaufträge an nachhaltige Druckerei vergeben
- Bei Anschaffung neuer elektronischer Geräte, Energieverbrauchsklasse und Reparier-/Recyclbarkeit beachten
- Bürobedarf künftig möglichst aus nachhaltigen Online-Shops beziehen
- Bestandsaufnahme und Aussortieren (Verschenken/Verkaufen/zum Recyclinghof bringen) alter technischer Geräte
- Mülltrennungsdziplin durch Abschaffen kleiner, im Büro verteilter Mülleimer verbessern

Was wir bereits umgesetzt haben:

Im Jahre 2022:

- Reduktion der Treibhausgasemissionen durch Dienstreisen durch Verringerung von Fahrten, Nutzung von Videokonferenztechnik
- Anschaffung eines Hybridautos am 14.07.22, um den bisherigen Verbrenner als Firmenwagen abzulösen, ausschließlich mit Grünstrom betankt
- Anschaffung eines zweiten, vollelektrischen Firmenwagens für Kundenbesuche am 07.11.22, ebenfalls ausschließlich mit Grünstrom betankt
- Übernahme der kompletten Kosten eines ganzjährig gültigen [Firmentickets der Berliner Verkehrsbetriebe](#) für alle festgestellten Vollzeitmitarbeitenden.
- Den Vermieter um die Installation einer Solaranlage auf dem Dach gebeten (leider ohne Erfolg)
- Die Isolierung der Fenster überprüft und festgestellt, dass diese noch gut genug ist (doppelverglaste Fenster aus den 2000ern)
- Alter und Energieeffizienz elektronischer Geräte geprüft und keinen Ersetzungsbedarf festgestellt
- Zertifikate-Aufsteller aus Holz als Alternative zu Aluminium-Makrolon-Aufstellern ins Angebot aufgenommen
- Werbegeschenke ausschließlich aus nachhaltigem Material und aus nachhaltigen Quellen, bzw. Produkte, deren Verwendung zur Nachhaltigkeit beiträgt (Holzkugelschreiber, Glasstrohhalm, Klimaschutzinfoquartette etc.)
- Systematische Erfassung sämtlicher CO₂e-Emissionen und jährliche Kompensation

Bereits davor:

- Teilweise Weiterverwendung von bedrucktem Papier als Schmierpapier
- Vermeidung unnötiger Packmaterialien (Plastik-Füllmaterial)
- Mülltrennsystem
- Die meisten Mitarbeitenden reisen mit ÖPNV an

- Eigene CO₂e-Emissionen für 2021 kompensiert
- 100% Ökostrom
- Möglichst Kaltwasser in Bad und Küche im Büro
- Ausschließlich FSC-zertifiziertes Druckerpapier
- Blauer Engel-zertifiziertes Toilettenpapier
- Second-Hand Büromöbel
- Eigenständige Entsorgung größerer Abfallmengen/Elektroschrotts auf dem Recyclinghof
- Mitarbeitende arbeiten regelmäßig (ca. 2-3x pro Woche) im Homeoffice

Maßnahmen, deren Umsetzung verworfen wurde:

- Energiesparende Beleuchtung, hat sich als unumsetzbar herausgestellt, da es keinen LED-Ersatz für die in unserem Büro verwendeten Energiesparleuchten gibt und ein kompletter Austausch der Lampen zu teuer wäre
- Fair Trade, Bio-Kaffee kaufen, Ziel ausgesetzt, da wir in 2022 die Anzahl der Bürotage auf zwei Tage pro Woche reduziert haben und sich der Kaffeeverbrauch dementsprechend reduziert hat
- Installation eines Wasserspenders, wurde geprüft und festgestellt, dass sich dies bei unserem geringen Wasserbedarf weder ökologisch noch ökonomisch auch nur annähernd rentiert

Risiken

Die Risiken halten sich in Grenzen, da unser hauptsächlicher ökologischer Fußabdruck unserer gewöhnlichen Bürotätigkeit entspringt und demnach nicht besonders anfällig für plötzliche Veränderungen ist. Wir haben allerdings noch keine formelle Risikoanalyse vorgenommen und werden dies ggf. nachholen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Im Jahr 2022 haben wir 20 Holzaufsteller zum Präsentieren unserer Klima-Urkunden anfertigen lassen. Diese wiegen je 350 g und bestehen aus Holz.

Dementsprechend liegt unser Jahresverbrauch bei 7 kg Holz. Holz ist erneuerbar.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

a) 466 l Dieselverbrauch durch Firmenwagen bei 18.360 km Fahrleistung in 2022, also ca. 2,5 l pro 100 km, entsprechend 16,78 GJ Diesel

b) none

c) 3.652,90 kWh Stromverbrauch (100% Ökostrom) und geschätzt 4.500 kWh Erdgasverbrauch (im Vorjahr 2021 waren es laut Abrechnung 5.102,47 kWh) zum Heizen im Büro.

d) none

e) 46,13 GJ*

f) Umrechnungsfaktor 10 kWh pro Liter Diesel.

g) <https://www.econologie.de/Energie-enthalten-in-Liter-Kraftstoff-Diesel-oder-Benzin/>

*Im Vorjahresbericht 2021 ist an dieser Stelle ein Rechenfehler passiert. Der korrekte Wert für 2021 beträgt 69,63 GJ, NICHT 4,051 GJ

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Eine exakte Darstellung der Verringerung des Energieverbrauchs durch Einsparmaßnahmen ist nicht möglich, da die Dokumentation und Auswertung dessen einen unangemessen hohen Aufwand bedeuten würde.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamt Volumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Geschätzt 15 Kubikmeter Leitungswasser (im Vorjahr 2021 waren es laut
Abrechnung 12,4 Kubikmeter) und 160 l in Flaschen abgefülltes Mineralwasser.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen
sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung
des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der
Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden,
erforderlich sind.

Unser Abfall geht in die Entsorgung durch unseren Vermieter GSG. Dieser wird
als Gewerbemüll nach den üblichen Richtlinien entsorgt. Größere
Pappemengen oder Abfall bringen wir auch mal zu städtischen oder privaten
Entsorgungsbetrieben, damit eine sachgerechte Mülltrennung stattfindet.

Die GSG setzt sich aktiv für die Energiewende in Berlin ein und bewirtschaftet
ihren Immobilienbestand nachhaltig. Neben Blockheizkraftwerken und
Ladesäulen für Elektrofahrzeuge verfügt die GSG nach eigenen Angaben auch
über eine der größten Photovoltaikanlagen in Berlin mit einer Gesamtleistung
von 5,75 MWp (<https://www.gsg.solar/energiemanagement-strategie/>).

Die konkrete Abfallmenge kann leider nicht exakt erfasst werden, da unser
Abfall nicht getrennt von den Abfällen der sonstigen Mietparteien unseres
Gewerbehofs gelagert und entsorgt wird. Jedoch bemühen wir uns stets, die
Abfallmenge so gut es geht zu reduzieren.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen
entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf
basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele
zur Reduktion der Emissionen an.

Wie aus der unter 11. *Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen*
präsentierten CO₂e-Bilanz hervorgeht, betragen unsere betrieblichen CO₂e-
Emissionen im Jahr 2022 insgesamt 18,3 t CO₂e, wovon 7,1 t CO₂e allein auf
das erste Drittel des von uns verantworteten Anteils am CO₂e-Fußabdruck der
beiden von uns in diesem Jahr neu geleasteten Autos zurückgehen. Der übrige
Betrag von 11,2 t CO₂e ist vergleichbar und unwesentlich geringer als der aus
dem letzten Berichtsjahr 2021 und setzt sich primär aus unserem
Kraftstoffverbrauch für den bisherigen Firmenwagen (ab der zweiten

Jahreshälfte Hybrid), den Flügen zur Schulung in Bulgarien sowie Anschaffungen elektronischer Geräte zusammen. Hätten wir nicht im Vorjahresbericht unseren Erdgasverbrauch zum Heizen überschätzt, würde auch dieser einen wesentlichen Posten in der CO₂e-Bilanz ausmachen. Auch unsere als Weihnachtsgeschenke verschickten Lebkuchenpakete schlagen merkbar zu Buche (wir werden diese Praktik überdenken). Die größte Herausforderung im Hinblick auf unsere klimarelevanten Emissionen dürfte sein, sie trotz ihres relativ geringen Umfangs mithilfe weiterer Einsparmaßnahmen noch weiter herabzusenken.

Wir bemühen uns, mithilfe der unter *12. Ressourcenmanagement* geschilderten Maßnahmen unseren ökologischen Fußabdruck, inklusive CO₂e-Emissionen, zu verringern. Darüber hinaus gibt es nicht viel mehr zu diesem Zwecke umzusetzen. Wir beziehen bereits 100% Grünstrom. Über ein quantitatives Reduktionsziel verfügen wir aufgrund der unter *3. Ziele* geschilderten Schwierigkeiten nicht und halten dies in Anbetracht unserer Unternehmensgröße auch nicht für notwendig. Den laut Bilanz für 2022 anfallenden CO₂e-Fußabdruck von 18,3 t CO₂e haben wir mittels CO₂-Zertifikaten kompensiert. Dabei haben wir zur Sicherheit einen Aufschlag von 10% verbucht und anschließend auf ganze Tonnen aufgerundet, womit der kompensierte Betrag 21 t CO₂e beträgt. Für die Kompensation dieser Menge an Treibhausgasemissionen haben wir am 18.10.2023 unter der Seriennummer [GS1-1-TR-GS1067-12-2013-3848-2298-2318](#) eine entsprechende Menge von 21 Emissionsminderungszertifikaten aus dem Gold Standard-Projekt Metristepe Wind Farm Project (GS1067) entwertet.

Es sei angemerkt, dass wir bei der Bilanzierung unserer CO₂e-Emissionen absolute Werte ohne Bezugsgröße verwenden, weshalb der Anstieg der Emissionsmenge 2022 (18,3 t CO₂e) im Vergleich zum Vorjahr 2021 (11,5 t CO₂e) keine tatsächliche Bedeutung hat, sondern sich vielmehr durch die Tatsache erklärt, dass wir im Jahr 2022 zwei neue Autos geleast haben, im Jahr 2021 hingegen keines. Um unsere durchschnittlichen Jahres-CO₂e-Emissionen abschätzen zu können, sind noch weitere Jahre erforderlich. Real zugenommen hat hingegen unser Stromverbrauch, was darauf zurückzuführen ist, dass wir nach dem Corona-Jahr 2021 wieder mehr Tage im Büro verbracht haben und zudem einen neuen Mitarbeiter in Vollzeit festangestellt haben. Unser Dieserverbrauch hat sich wie erwartet mit der Anschaffung eines Hybridautos im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr 2021 verringert.



We are delighted to confirm the retirement of
21 Verified Emission Reductions (VERs)

by
**GEMB Gesellschaft für Emissionsmanagement und
Beratung mbH**

on 18/10/2023

These credits were retired on behalf of Emissionshändler.com.

Löschung 21 t Gold-Standard Zertifikate aus Projekt Metristepe Wind Farm Project, Türkei für den DNK Bericht 2022 der CO2-Emissionen von Emissionshändler.com & Climate Company der GEMB mbH in Berlin.

Project: Metristepe Wind Farm Project, Turkey

*These credits have been retired, saving **21** tonnes of CO2 emissions
from being released into the atmosphere.*

Thank you for investing in a safer climate and more sustainable world.

[View retirement](#)

Gold Standard

Retirement certificates are hosted on the Gold Standard Impact Registry, [view your certificate](#).

Gold Standard | Chemin de Balekert 7-9 1219 Châtelaine, International Environment House 2, Switzerland | goldstandard.org, +41 22 788 70 80, help@goldstandard.org

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

a) 1,3 t CO₂e aufgrund von 466 l Dieselverbrauch durch Firmenwagen bei Umrechnungsfaktor von 2,67 t CO₂e je 1.000 l Diesel

e) EBeV 2022 https://www.gesetze-im-internet.de/ebev_2022/anlage_1.html

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a) 1 t CO₂e aufgrund von geschätzt 4500 kWh Erdgasverbrauch im Büro bei Umrechnungsfaktor von 0,202 kg CO₂e pro kWh Erdgas zzgl. 0t CO₂e aufgrund von 3.652,90 kWh Stromverbrauch im Büro bei 100% Grünstrom

e) EBeV 2022 https://www.gesetze-im-internet.de/ebev_2022/anlage_1.html

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a) 16,7 t CO₂e, siehe Aufschlüsselung oben unter 11. *Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen*

f) [BAFA-Emissionsfaktoren](#), [Polestar 2 Lifecycle Assessment](#) und eigene Schätzungen

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Eine exakte Darstellung der Verringerung der THG-Emissionen durch Initiativen zur Emissionssenkung ist nicht möglich, da die Dokumentation und Auswertung dessen einen unangemessen hohen Aufwand bedeuten würde.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland und Geschäftstätigkeit ausschließlich in der EU achten wir selbstverständlich das europäische und das deutsche Recht und agieren stets mit Achtung aller Compliance-relevanten Anforderungen. Wir halten uns an dieselben Standards und Regeln bei allen unseren Geschäftstätigkeiten unabhängig davon, ob es sich um In- oder Auslandsgeschäfte handelt. Internationale Regeln halten wir insofern ein, als sie in EU- bzw. deutsches Recht umgesetzt sind. Weitere Ziele für die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten haben wir uns aufgrund der hohen Standards in Deutschland nicht gesetzt. Bedingt durch unsere offene Kommunikation und einer Politik der „offenen Türen“ könnten eventuelle Verletzungen der Arbeitnehmerrechte direkt bei den Führungskräften oder der Geschäftsführung angesprochen werden. Entsprechende Vorfälle wurden nicht berichtet.

Wir sind überzeugt, dass Arbeit und Privatleben miteinander im Einklang stehen müssen, wenn wir unserem hohen Qualitätsanspruch gerecht werden wollen. Zufriedene Mitarbeitende, die an einem Strang ziehen, können Überzeugungen leidenschaftlich und ehrlich vertreten und Berge versetzen. Hohe Familienfreundlichkeit, flexible und selbst bestimmbare Arbeitszeiten und Orte inklusive Zeiten für mobiles Arbeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten sind hier nur einige Aspekte. Unsere Mitarbeitenden werden außertariflich entlohnt. Der Lohn setzt sich aus einem Festgehalt und teilweise aus einer erfolgsabhängigen Prämie zusammen.

Nachfolgend ein paar unserer wesentlichen Maßnahmen zur Gewährleistung von Arbeitnehmerrechten:

- Wir nehmen die individuellen Bedürfnisse ernst und achten auf Fairness.
- Wir halten uns an die Corona-Eindämmungsmaßnahmen - FFP2 Masken bekamen die Mitarbeitenden geschenkt.

- Unsere Räumlichkeiten sind diskriminierungs- und barrierefrei - bis auf die mieter eigene Toilette, die nicht für Rollstuhlfahrer geeignet ist; leicht erreichbar ist jedoch die barrierefreie Toilette der Gewerbeimmobilie.
- Wir haben flexible Arbeitszeiten auf Vertrauensbasis.
- Homeoffice ist möglich und an mehreren Tagen pro Woche für alle Standard.
- Wir sind tierfreundlich und unsere Vielbeiner dürfen am Büroleben teilnehmen (nach Absprache).

Bei der Betrachtung dieser Punkte haben wir folgende Risiken erkannt: Aufgrund der flexiblen und individuell gestalteten Arbeitszeiten sowie der offenen Kommunikation sehen wir nur ein sehr geringes Risiko in Bezug auf Überstunden, hinreichende Pausenzeiten etc. im gewöhnlichen Geschäftsalltag. Wenn aus einem akuten Anlass ein Mitarbeitender freiwillig Überstunden leistet, erfasst er diese eigenständig und nimmt sich an anderer Stelle dafür frei. Das bedeutendste Risiko in Bezug auf Arbeitnehmerrechte sind hingegen mögliche Überschreitungen der zulässigen Arbeitszeiten durch unsere Dienstreisen. Um dies zu verhindern, werden Mitarbeitende im Zuge der Mitarbeitendenunterweisung über die verschiedenen Reisemittel informiert, die zur Wahl stehen, sowie auf die Möglichkeit einer Hotelübernachtung vor oder nach einem Termin hingewiesen. Eventuelle Überschreitungen der Maximalarbeitszeit und Nichteinhaltungen der Pausenzeiten bei Dienstreisen erfassen wir über die Reisekostenabrechnungen.

Mitarbeitende haben regelmäßig die Gelegenheit, bei Teammeetings ihre eigenen Ideen zur Steigerung der Nachhaltigkeit im Unternehmen inkl. Arbeitnehmerrechten einzubringen, sodass wir nötige Anpassungen vornehmen können. Sollte die Mitarbeitendenzahl in Zukunft steigen, werden wir weitere Prozesse und Risikoanalysen zu Arbeitnehmerrechten in Angriff nehmen. Nach Rücksprache mit den Mitarbeitenden wird hierfür aktuell kein Bedarf gesehen, weshalb wir bislang kein umfassendes Managementkonzept in diesem Bereich etabliert haben

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Wir vermeiden Diskriminierung durch Achtsamkeit und Aufmerksamkeit für dieses Thema im Team. Ziele oder eine Strategie zur Chancengerechtigkeit und

Vielfalt im Unternehmen haben wir aufgrund der geringen Unternehmensgröße und der im Unternehmen gelebten offenen und freundlichen Kommunikationsweise nicht festgelegt.

Grundsätzlich haben aber alle Mitarbeitenden jederzeit die Möglichkeit, mit ihrem direkten Vorgesetzten oder auch der Geschäftsführung über diese Themen zu sprechen und eventuelle Missstände anzusprechen. Berichte über Diskriminierungsfälle lagen 2022, wie auch schon in den Vorjahren, nicht vor.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch flexible Arbeitszeitmodelle ermöglicht. Im Grundsatz haben alle Mitarbeitenden eine Jahresarbeitszeit, die erreicht werden soll. Diese Zeit kann relativ frei eingeteilt werden.

Die Auswahl neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder religiöser Zugehörigkeit der Bewerber.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Unser Ziel und die Grundlage unserer Dienstleistungen ist es, jederzeit einen Wissensvorsprung gegenüber unseren Kunden zu deren eigenem Nutzen zu haben. Darüber hinaus sind für einige Dienstleistungsangebote regelmäßige Fortbildungen gesetzlich vorgeschrieben oder unerlässlich.

Ab 2021 wollten wir möglichst in halbjährlichen Mitarbeitergesprächen den Entwicklungs- und Weiterbildungsbedarf der Beschäftigten erfassen. Mittlerweile haben wir dieses Ziel verworfen, da wir festgestellt haben, dass es in den häufigen Gesprächen im Geschäftsalltag bereits mehr als genug Möglichkeiten für alle Beteiligten gibt, sich über die persönliche Entwicklung auszutauschen und einen evt. Weiterbildungsbedarf zu kommunizieren.

Eine erste Analyse tatsächlicher oder antizipierter Bedarfe führte zu folgenden Ergebnissen:

- Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtfortbildungen, wird auch Wert auf Fortbildungen zur Verbesserung interner Kompetenzen und Soft Skills, Softwareanwendungen sowie Themen, die sich aus dem Dienstleistungsspektrum ergeben bzw. dieses weiterentwickeln, gelegt.

- Unsere Mitarbeitenden profitieren sowohl von internen als auch externen Weiterbildungsangeboten. Wir setzen in hohem Maße auf Eigeninitiative, in der Regel wird jede relevante Weiterbildung gefördert. Auch unterjährig ist die Anmeldung zu sinnvollen Weiterbildungen nach Absprache möglich.

Der Erfolg und die Kundenzufriedenheit sind abhängig vom Fachwissen und dem Engagement aller Mitarbeitenden. Unser Geschäftserfolg ist von der tiefen Kenntnis des Emissionsrechtehandels, der CO₂-Kompensation sowie Nachhaltigkeitsthemen abhängig. Daher setzen wir auf stetige Fortbildung und geben Mitarbeitenden auch Raum und Zeit, während der Arbeit zu selbstgewählten Themen zu recherchieren und sich Wissen darüber anzueignen.

Wir haben keinerlei konkreten Ziele mit Zeithorizont definiert, da unser flexibler Ansatz solcherlei Ziele im Moment nicht notwendig erscheinen lässt.

Wir sehen keine besonderen Risiken. Der Bereich Nachhaltigkeit gewinnt unserer Einschätzung nach immer mehr an Bedeutung und demnach sind die Fähigkeiten und das Wissen, das unsere Mitarbeitenden diesbezüglich gewinnen, sehr zugunsten ihrer zukünftigen Berufsaussichten, sollten sie einmal nicht länger bei uns arbeiten.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
 - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
 - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Es gab keine arbeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Ein spezifisches Verfahren der Mitarbeitendenbeteiligung zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes haben wir nicht und halten es für unseren kleinen Betrieb mit weniger als zehn Festangestellten und ein paar freien Mitarbeitern für nicht notwendig.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Mitarbeitende verbringen i.d.R. 40 Stunden pro Jahr in Fortbildungen, unabhängig von Geschlecht und Angestelltenkategorie. Dies gilt ebenso für unsere Mitarbeitenden in Teilzeitanstellung und Werkstudenten.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer
Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50
Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B.
Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder
der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50
Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B.
Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Wir haben keinerlei diskriminierende Kriterien bei der Personalauswahl und
Personalförderung. Wir sind so vielfältig, wie es sich ergibt.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des
Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf
die folgenden Punkte:
i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im
Rahmen eines routinemäßigen internen
Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Wir hatten keine Diskriminierungsvorfälle.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Das Thema Menschenrechte spielt bei uns in erster Linie bei der Beschaffung eine Rolle.

Wir achten darauf, Dinge bei ethisch unbedenklichen und zukünftig nach Möglichkeit nur noch bei explizit nachhaltigen und fairen Quellen zu beschaffen. So wird gewährleistet, dass Menschenrechts- und Arbeitnehmerrechtskriterien geprüft und eingehalten werden. Wir machen keinerlei Geschäfte mit Firmen, bei denen ein begründeter Verdacht auf Menschenrechtsverstöße vorliegt.

Ferner unterstützen wir die Menschenrechte indirekt durch Vermarktung von Emissionsminderungszertifikaten aus SDG-orientierten Standards wie dem Gold Standard for the Global Goals bei unseren Kompensationsleistungen.

Ein Risiko besteht natürlich darin, dass evt. Menschenrechtsverstöße unserer Kunden oder Zulieferer sich unserer Kenntnis entziehen. Um dem vorzubeugen, informieren wir uns detailliert über die Geschäftstätigkeiten unserer Kunden, was ohnehin für unsere Beratungsleistungen vonnöten ist, und reduzieren so unsere Unkenntnis. Bei Zulieferern recherchieren wir in der Regel, um was für eine Firma es sich handelt, oder vertrauen beim Einkauf auf anerkannte Siegel und Standards (Fair Trade etc.).

Darüber hinaus sehen wir aktuell keinen Handlungsbedarf. Wir gehen davon aus, dass die Einhaltung der Menschenrechte auf diese Weise in unserem gesamten Geschäftsfeld gewährleistet ist. Die Anwendung eines konkreten Managementkonzepts bezüglich Menschenrechten halten wir daher nicht für erforderlich und formelle Prozesse zur Anpassung dieses Konzepts oder eine formelle Risikoanalyse liegen nicht vor.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Wir achten auf Einhaltung der Menschenrechte bei all unseren geschäftlichen Beziehungen. Wir bedenken und prüfen dies bei all unseren Vorhaben.

Bei Verstößen oder auch hinreichendem Verdacht pausieren wir sofort die Geschäftsbeziehungen und beenden diese, wenn nicht umgehend Besserung in Aussicht ist.

Wir beziehen ausschließlich Emissionsminderungszertifikate international anerkannter Standards, wie Gold Standard <https://registry.goldstandard.org>, VERRA <https://registry.verra.org/> oder CDM <https://cdm.unfccc.int>.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Wir haben nur ein Büro in Deutschland als Geschäftssitz und Arbeitsstätte. Selbstverständlich werden hier die Menschenrechte wie auch sämtliche in Deutschland und der EU gültigen Arbeitnehmerrechte eingehalten. In Anbetracht des Geschäftssitzes halten wir eine formelle Prüfung dessen nicht für notwendig.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte,
neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen
Kriterien bewertet wurden.

Bei allen unserer Lieferanten achten wir im Mindesten auf ethische
Unbedenklichkeit, wozu selbstverständlich soziale Aspekte zählen. Eine
formelle Bewertung unserer Lieferanten nehmen wir bislang nicht vor und
planen diese vorerst auch nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der
Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft
wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und
potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale
Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge
der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche
und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden
und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie
Gründe für diese Entscheidung.

Wir achten bei der Auswahl unserer Lieferanten darauf, nach Möglichkeit die
nachhaltigste verfügbare Quelle zu wählen, sofern deren Produktqualität
unseren Ansprüchen genügt und der angebotene Preis marktnah ist.

Wir überprüfen sämtliche Klimaschutzprojekte, deren
Emissionsminderungszertifikate wir vermarkten, in eigenen Recherchen auf
ihre soziale und ökologische Integrität. Sofern wir begründete Zweifel an der
diesbezüglichen Qualität der Zertifikate haben, sehen wir von einem Kauf ab.

Im Jahr 2022 haben wir so von mehreren Käufen abgesehen. Bei bestehenden

Lieferanten haben wir keinerlei negativen sozialen Auswirkungen festgestellt, allerdings auch keine formelle Prüfung dieser Kriterien angestrebt.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Wir haben wiederum aufgrund unserer geringen Unternehmensgröße keine Systematisierung dieses Bereichs geplant, aber werden weiterhin da Gutes tun, wo es sich anbietet und wir die Kapazitäten dazu haben.

Wir sehen keinerlei Risiken negativer Auswirkungen unseres Geschäftsbetriebes auf das Gemeinwesen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Aktuell würde es einen unverhältnismäßigen Aufwand für uns bedeuten, diese Informationen hier aufzuschlüsseln, und wir sehen deshalb davon ab. Das kann sich in den nächsten Jahren ändern, wenn wir es für sinnvoll erachten.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Im Jahr 2022 haben wir keinerlei Eingaben für Gesetzgebungsverfahren, Einträge in Lobbylisten, Zuwendungen, Spenden o.ä. vorgenommen. Sofern wir die Kapazitäten dazu haben, kann es sein, dass wir zukünftig aktiver versuchen werden, auf die Politik Einfluss zu nehmen, etwa durch weitere Spenden oder Social Media-Beiträge. Dabei würden wir wie bislang von unseren ethischen Grundsätzen geleitet, denen zufolge wir für fairen Handel und eine Transformation der Wirtschaft hin zu Nachhaltigkeit und Lebensdienlichkeit eintreten. Wir sind nicht Mitglied in irgendwelchen politisch aktiven Organisationen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Im Jahr 2022 fanden keinerlei Parteispenden statt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Verantwortlich für gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten sind der geschäftsführende Gesellschafter Michael Kroehnert und alle Mitarbeitenden im Rahmen der ihm/ihnen zugeordneten Aufgaben.

Aus unserer Geschäftstätigkeit bzw. unseren Geschäftsbeziehungen ergeben sich keine negativen Auswirkungen auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Ein Mitarbeitender ist Geldwäschebeauftragter und überprüft die Einhaltung des Transparenzgesetzes, dessen Bestimmungen auf der Homepage der IHK Berlin erläutert sind: <https://www.ihk-berlin.de/service-und-beratung/recht-und-steuern/gewerberecht/aenderungen-im-geldwaeschegesetz-3819926>

Wir haben in 2010/2011 am Umsatzsteuerbetrug im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern nicht teilgenommen und Behörden und Strafverfolger unterstützt, um das Steuerkarussell im Emissionsrechtehandel aufzudecken, siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Karussellgeschäft>.

Wir tragen zur Integrität des EU-ETS durch investigative Recherche zu Compliance-Verweigerern bei, nehmen in Veröffentlichungen und Interviews dazu Stellung und melden Verstöße an die zuständigen Behörden.

Herr Kroehnert überprüft laufend die Regeltreue im Rahmen der Arbeitsbesprechungen und durch Inspektion der Arbeit und Leistungen. Eine Sensibilisierung von Führungskräften und sonstiger Mitarbeitender für die jeweils in ihrem Aufgabenbereich relevanten Compliance-Themen findet bereits in der Einarbeitung statt. Dabei wird den Einzuarbeitenden offengelegt, welche Regeln es zu beachten gilt und wie dies in unserer Firma umgesetzt zu werden hat. Compliance-Themen sind auch Bestandteil regelmäßiger Fortbildungen, an denen unsere Mitarbeitende teilnehmen (siehe 16. *Qualifizierung*).

Bisher hatten wir keine Regelverstöße zu verzeichnen. Daher haben wir uns bislang keine weiteren Ziele in diesem Bereich gesetzt. Eine formelle Risikoanalyse liegt nicht vor. Aufgrund der Überschaubarkeit unserer Unternehmenstätigkeiten hielten wir eine formelle Risikoanalyse und eine

weitere Systematisierung dieses Bereichs über die gesetzlichen Anforderungen hinaus bislang nicht für erforderlich. Zur Risikominimierung wenden wir bei Transaktionen über relevanten Schwellenwerten das 4-Augen-Prinzip an. Außerdem treten wir gegenüber Kunden mindestens zu zweit auf.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Wir verfügen über eine interne Risiko-Richtlinie zu Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Wir kennen unsere Kunden durch unsere langjährigen Geschäftsbeziehungen. Neue mögliche Kundenbeziehungen bewerten wir auf Basis unserer Erfahrung. Unternehmen wie Stadtwerke und langjährig ansässige Industriebetriebe, die im EU-Register des europäischen Emissionshandels aufgeführt werden, können ohne tiefere Prüfung unsere Kunden werden. Handelsgesellschaften durchlaufen bei uns einen KYC ("know your customer") -Prozess. Im Zweifel gehen wir Hinweisen auf mögliche Korruption oder Geldwäsche aktiv nach. Eine formelle Prüfung unserer eigenen Betriebsstätte auf Korruptionsrisiken findet jedoch nicht statt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es gab und gibt keinerlei Korruptionsvorfälle.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es gab und gibt keinerlei Verfahren wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.